

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. I.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Ich fressen / vñnd das
 Edwerdt tödten / Es wird
 dich abfressen wie die Ke-
 fer / es wird dich überfal-
 len wie Kefer / es wird dich
 überfallen wie Heuschwe-
 den. Du hast mehr Händler 16
 denn Steernen am Himmel
 sind / aber nun werden sie
 sich aufbreiten wie Kefer /
 vñnd davon Kiegen. Deiner 17
 Stern ist so vil als der Heu-
 schreden / vñnd deiner Haupt-
 leute / als der Kefern die sich
 an die stüne lagern in den
 kalten tagen / Weñ aber die
 Sonne aufgehet / heben sie
 sich davon / dz man nit weiß
 wo sie kleibet. Deine Hüften 18
 werden schächten / O König
 zu Assur / deine Mächtigen
 werden sich legen / vñnd
 dein Bold wird auff den
 Bergen zerstreuet sein / vñnd
 niemand wird sie ver-
 sammeln. Niemand wird 19
 vñnd deinen schaden trau-
 ren / noch sich vñnd deine pla-
 ge freunden / sonder alle / die
 solchs von dir hören / wer-
 den mit ihren händen über
 dich klappen / denn über wen
 ist nicht deine tofheit ohn
 vñntel / laß gegangens.

Ende des Propheten
Nahum.

Der Prophet Ha- bacuc.

C A P. I. Straff der Israeliter
durch die Chaldeer.

Ds ist die last / welche
 der Prophet Habacuc
 gesehen hat. H E N N / wie
 lang soll ich schreyen / vñnd
 du wilt nicht hören / Wie
 lange soll ich zu dir ruf-

fen über fressel / vñnd du
 wilt nicht helfen / Warum
 lessest du mich sehen mühe
 vñnd arbeit / Warum ge-
 geht du mir raub vñnd fress-
 sel vñnd mich / Es gehet
 Gewalt über Recht. Dar-
 umb gehets gar anders
 denn recht / vñnd kan kein
 rechte lache gewinnen / denn
 der Gottlose übervorthet
 den Gerechten / Darumb
 gehen verkehrte Brithil.
 5 Schauet vñnter den Heiden /
 sehet vñnd verwundert euch /
 denn ich will etwas thun
 zu euren zeiten / welches ihr
 nicht glauben werdet / wenn
 man davon sagen wird.
 6 Denn siehe / ich will die chal-
 deer erreden / ein bitter
 vñnd schnell Bold / welches
 ziehen wird / so weit das
 land ist / Wohnung einjume-
 men / die nicht sein sind.
 7 Vñnd wirdt grausam vñnd
 sbröcklich sein / das da ge-
 beut vñnd zwinget / wie es
 8 will. Ire Noffe sind schneller
 denn die varden / so sind sie
 auch beißiger denn die Wöl-
 fe des Abends. Ire Reuter
 ziehen mit großem haufen
 von fernem daher / als köcz
 sie / wie die Adler eilen zum
 9 Nf. Sie kommen alle sampt
 das sie schadt thun / Wo sie
 hin wöllen / reissen sie hin-
 durch wie ein Ostwind / vñnd
 werden gefangene zusam-
 10 men raffen wie Sand. Sie
 werden der König spotten /
 vñnd der Fürsten werden sie
 lachen / alle Bestungen wer-
 den int ein siber / sein / denn
 sie werden salüt machen /
 11 vñnd sie doch gewinnen. Als
 denn werden sie einen neuen
 mutz.

muth nemen / werden fort-
 fahren / vnd sich veründi-
 gen / denn muß ihr sieg rros
 Gottes sein. Aber du Herr 12
 mein Gott / mein heiliger /
 der du von ewigkeit her
 bist / laß vns nicht sterben /
 sondern laß sie vns / Herz /
 nur eine straffe sein / vñ laß
 sie / O vnser Hört / vns nur
 züchtigen. Deine augen sind 13
 rein / daß du heils nit se-
 hen magst / vnd dem jammer
 tanst du nit zusehen. War-
 umb siehest du denn zu den
 Verdütern / vnd schweigest /
 daß der Gottlose vns schüts-
 get den / der frömer denn er
 ist. Vñ lässest die Menschen 14
 gehen wie Fische im Meer /
 wie Gewürm / das keinen
 Herrn hat. Die ziehens ab 15
 leg mit dem Samen / vnd
 sahens mit irem Rege / vnd
 sammelns mit ihrem Gann.
 Des freuen sie sich / vnd sind 16
 frölich. Darumb opffern sie
 ihrem Rege / vnd ründern
 irem Gann / weil durch dies
 selbigen ihr Theil so fett
 vnd ihr Speise so völig
 worden ist. Der halben wer- 17
 feu sie ihr Rege noch im-
 mer auß / vnd wollen nicht
 auffhören Leute zu erwär-
 gen.

CAP. II. Verhaiffung von er-
 füllung der weiffagung.

Hie stehe ich auß meiner
 Hut / vñ treue auß mei-
 ne Geste / vnd schaue vnd se-
 he zu / was mir gesagt wer-
 de / vnd was ich antwoert
 solle / dem / der mich schilt.
 Der Herr aber antwoert
 mir vnd spricht : Schreib
 das Geschicht / vnd mahle es
 auß eine Tafel / daß es lesen

könne wer fürüber laufft
 (Nemlich also) Die Weis-
 sagung wird ja noch erfüllet
 werden / zu seiner zeit / vnd
 wirdt endlich frey an tag
 kommen / vnd nicht auf-
 sen bleiben / Ob sie aber
 verzeuht / so harre ihr / sie
 wirdt gewislich kömen / vnd
 nicht verziehen. Siehe / wer
 halffklarig ist / der wirdt
 keine ruhe in seinem her-
 sen haben / Desß der Gerech-
 te lebet seines Glaubens.

CAP. III. Vwyder den Geitz
 vnd bluer durst des Königs
 zu Babel.

Alter der Wein betreuget
 den stolzen Mann / daß
 er nicht bleiben kan / wel-
 cher seine Seele auffver-
 ret wie die Hölle / vnd
 ist gerade wie der Todt /
 der nicht zu setzigen ist /
 Sondern raffet zu sich alle
 Heiden / vnd sammlet zu
 sich alle Völkter. Was gillt
 aber / Dieselbigen alle wer- 6
 den einen Spruch von ihm
 machen / vnd eine Sage vnd
 Spridwort / vnd werden
 sagen : Weh dem / der sein
 Gut mehret mit fremdem
 Gut / wie lang wirdt we- 7
 ren / vnd ladet nur vil
 schambas auß sich. O wie
 plötzlich werden auffwacht
 die dich beissen / vnd er- 1
 machen die dich wegstossen /
 vnd du mußt ihnen zu theil
 werden. Denn du hast vil 8
 Heiden geraubt / so werden
 dich wider rauben alle übrige
 von den völktern / vnd
 der Menschen Blut wil- 2
 len / vnd vmb desß freuels
 willen im Lande / vnd in der
 Statt.